

## **Beschluss des Landrats vom 22.05.2025**

Nr. 1144

### **12. «Pfeifende Hochhäuser» in Aesch und Reinach** 2025/71; Protokoll: cr

**Jan Kirchmayr** (SP) beantragt die Diskussion.

://: Der Diskussion wird stattgegeben.

**Jan Kirchmayr** (SP) dankt für die Beantwortung seiner Interpellation. Es ist immer noch so: Das Problem ist nicht gelöst, auch wenn in der Interpellationsantwort etwas anderes steht respektive ausgeführt wird, man habe das Problem wahrscheinlich gefunden. Jan Kirchmayr erhält immer noch regelmässig Aufnahmen von den pfeifenden Hochhäusern. Folgender Aspekt ist störend und kommt in der Interpellationsantwort nicht zum Ausdruck: In den Agglomerationen soll verdichtet werden. Es gibt Verdichtungsprojekte wie AERE oder auf dem Stöcklin-Areal und die Bevölkerung muss von diesen überzeugt werden. Wenn es die Bevölkerung stört, dass bei gewissen Wetterlagen ein regelmässiges Pfeifen zu hören ist, so ist das ein Problem. Der Regierungsrat kann sich schon aus der Pflicht nehmen und sagen, er müsse dem Interpellanten in einer Interpellationsantwort erklären, wie das Verfahren bei einer Quartierplanung abläuft und dass das Baubewilligungsverfahren erst nachgelagert kommt. Das weiss dieser aber bereits selbst, er hat dies übrigens auch studiert. Solche Ausführungen in einer Interpellationsantwort wirken ein bisschen hochnäsig, ein bisschen überheblich und nicht wirklich adressatengerecht. Jan Kirchmayr hätte sich gewünscht, dass zum Ausdruck gebracht und anerkannt wird, dass es sich um ein Problem handelt. In der Interpellationsantwort wird – was auch verständlich ist – dem Besitzer nahegelegt, er müsse etwas unternehmen. Seit dem letzten Herbst sind die Bauten bewohnt, aber die Lösung ist immer noch nicht gefunden worden. Das ist frustrierend.

://: Die Interpellation ist erledigt.

---